

05 Mittwoch 17.05.2017, 19.00 – 20.30 Uhr
2017 **„Beruf Eltern“ – ein Fachgebiet
ohne Ausbildung –**

Erleben Sie Ihren Alltagstrott mit Ihrem Kind zeitweilig als zu turbulent? Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Aufforderungen von Ihrem Kind zu oft überhört werden? Verfallen Sie in solchen Situationen schneller in ein „wenn... dann...“ – Verhalten? Fühlen Sie sich in solchen Situationen eher hilflos, ausgelaugt und oder überfordert? Haben Sie Interesse hierfür neue Ideen und Anregungen für diese oder ähnliche Situationen zu bekommen?

Der Vortrag bietet einen Einblick in das verhaltenstherapeutische Training nach Rosero, um die sozioemotionale Entwicklung des Kindes im Zusammenspiel mit seiner Umgebung zu fördern. Die größtmögliche Zufriedenheit sowie eine Interaktionsoptimierung zwischen dem Kind und der Bezugsperson ist das Ziel.

Inhalte sind u.a. :

- Bedeutung / Umsetzung & Wirkung von Lob
- Regeln und Grenzen im Alltagstrott
- Wirkungsvolle Aufforderungen & natürliche Konsequenzen
- Punktepläne im Alltag
- Hausaufgaben & Lernen
- individuelle Anliegen

Anhand von Videomaterial werden wir unterschiedliche Situationen veranschaulichen und es wird viel Raum für Ihre persönlichen Fragen geben.

Durch den Abend begleitet Sie:
Fr. Rabea Kemper (Ergotherapeutin, Vivamus – Praxis für Ergotherapie)

Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen

06 Mittwoch 14.06.2017, 19.00 – 20.30 Uhr
2017 **Cybermobbing – die neue Form der
Gewalt**

Jeder kennt es, oder hat es zumindest schon mal irgendwo mitbekommen - vielleicht sogar selbst erlebt: Mobbing im Internet. Abwertende Kommentare, verunstaltete oder intime Fotos, die ins Netz gestellt werden; für alle sichtbar sind und sich nicht wieder löschen lassen.

Sehr schnell sind Bilder und Daten kopiert, Screenshots (Bildschirmfotos) gemacht und geteilt. Kinder und Jugendliche sind besonders häufig betroffen, spielt sich doch ihr Leben mittlerweile sehr viel im Internet ab. Sie leiden ganz besonders darunter und vertrauen sich aus Scham oftmals niemandem an.

An dem Abend möchten wir uns diesem Thema ausführlich widmen. Eine Thematik, welche für die Opfer oftmals sehr belastend ist - und auch noch Jahre später zu psychischen Problemen führen kann. Unter anderem werden wir folgenden Fragen nachgehen:

Was ist Cybermobbing und wann ist dies strafbar?

Wie kann ich mich oder mein Kind am besten davor schützen?

Was kann ich tun, wenn ich oder mein Kind im Netz gemobbt wird?

Durch den Abend begleitet Sie:
Sabine Keinhörster, (Sozialarbeiterin im Caritas Suchtzentrum Hattingen/ Sprockhövel)

Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen

Kontakt:

Stadt Hattingen

Fachbereich Jugend, Schule und Sport
Projekt Bündnis für Familie

Juliane Lubisch
Bahnhofstraße 48

45525 Hattingen

Tel. (0 23 24) 204 4232

Fax (0 23 24) 204 4249

E-Mail j.lubisch@hattingen.de



Die Reihe „ElternTreffen - informieren & diskutieren“ wird im 2. Halbjahr 2017 fortgesetzt.



HATTINGEN

in Kooperation mit



begleitet vom



Hattingen hat einen verlässlichen Partner.
Familienangebote mit Unterstützung der



ClimatePartner bestätigt den klimaneutralen Druck durch Ausgleich von Treibhausgasemissionen in Höhe von 51 kg CO₂

ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 10170-1512-2680

Hattingen hat interessierte Eltern.

**ElternTreffen -
informieren &
diskutieren
1. Halbjahr 2017**

Herausgeber: Stadt Hattingen - Der Bürgermeister - FB51
Gestaltung: Stadt Hattingen, R01
Druck: Onlineprinters GmbH, Neustadt a.d. Aisch
Alle Angaben ohne Gewähr

Dezember 2016 2500 Exemplare



01 | Mittwoch 18.01.2017, 19.00 – 20.30 Uhr
2017 | **Elternzeit und Bildung**

Die Elternzeit ist eine Zeit des Neuanfangs, des Umbruchs und eine Auszeit aus dem erlernten Beruf. Nicht immer möchten Eltern nach dieser Zeit in ihren Beruf zurückkehren. Oder sie sind unsicher, ob sie nach der langen Auszeit überhaupt noch auf dem fachlichen Stand der Dinge sind und ihren Arbeitgeber zufrieden stellen. Fort- und Weiterbildungen bieten Chancen sich beruflich neu aufzustellen und den Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Elternzeit zu erleichtern. Allerdings stellt es die komplette Familie vor eine große Herausforderung, wenn Lernzeiten in den Familienalltag integriert werden sollen. Diese Veranstaltung soll motivieren den Schritt zum Lernen zu wagen und Strategien aufzeigen, wie Lernerfolg trotz Familienstress gelingen kann.

Durch den Abend begleitet Sie:
Denise Tangermann (Erzieherin, Erziehungs- und Entwicklungsberaterin, Trageberaterin)

Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen

02 | Mittwoch 15.02.2017, 19.00 – 20.30 Uhr
2017 | **Kindertageseinrichtungen als Vorreiter für Inklusion?**

In keiner Bildungseinrichtung geht es so vielfältig zu wie in der Kindertagesstätte: Mit zunehmendem Alter werden Kinder und Jugendliche immer stärker in verschiedene Bildungsgänge aufgeteilt. Unter dem Stichwort Inklusion wird seit einiger Zeit der Umgang mit Vielfalt aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Was bedeutet eigentlich dieser allseits präsente Begriff?

Welche Chancen und welche Herausforderungen ergeben sich durch Inklusion für eine Kindertagesstätte?

Welche Rolle spielen eigentlich Eltern dabei, wenn es um eine inklusive Kindertagesstätte geht? Diese Fragen sollen nach einem Impulsreferat von Hr. Dr. van Essen gemeinsam mit den teilnehmenden Eltern und Fachkräften diskutiert werden.

Durch den Abend begleitet Sie:
Dr. Fabian van Essen (Vertretungsprofessor ‚Behinderung und Inklusion‘, Hochschule für Gesundheit Bochum)

Unterstützt durch:
Fr. Silvia Mahle (Einrichtungsleitung Familienzentrum Hattingen - Welper / Blankenstein)
Fr. Andrea Tiggelbeck – Glaser (Einrichtungsleitung Familienzentrum Hattingen - Holthausen)

Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen

03 | Mittwoch 15.03.2017, 19.00 – 20.30 Uhr
2017 | **Mein Kind ist besonders – was tun?**

Im Mittelpunkt dieses ElternTreffens stehen Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen bzw. Verhaltensauffälligkeiten. Was kann man diagnostisch und therapeutisch tun, wenn die kindliche Entwicklung nicht „normal“ oder für die Eltern zumindest beunruhigend, irgendwie verunsichernd verläuft.

Welche Möglichkeiten stehen zur Verfügung?
Wie früh sollte mit welcher Art der Förderung begonnen werden?
Und wer stellt eigentlich die Diagnose?

Dr. med. Ulf Hustedt ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit dem Schwerpunkt Kindereurologie in der HELIOS Klinik Hattingen. Sein Vortrag und das anschließende Gespräch sollen Eltern aber auch interessierten Großeltern sowie Mitarbeiterinnen aus pädagogischen Berufen Sicherheit im Umgang mit außergewöhnlichen Verhaltensentwicklungen geben.

Durch den Abend begleitet Sie:
Dr. med. Ulf Hustedt (Chefarzt Neuropädiatrie, Helios Klinik Hattingen)

Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen

04 | Mittwoch 19.04.2017, 19.00 – 20.30 Uhr
2017 | **„Rechenschwäche – Möglichkeiten der Früherkennung im Elternhaus“**

Etwa 3-7 % aller Schulkinder in Deutschland sind von einer Rechenschwäche, auch Dyskalkulie genannt, betroffen. Es handelt sich hierbei um eine Teilleistungsstörung im mathematischen Denken. Die Kinder verfügen zwar in den meisten Fällen über eine normale bis hohe Intelligenz, aber insbesondere die vier Grundrechenarten Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division werden von den Kindern nur unzureichend erfasst. Die Entwicklung mathematischer Fähigkeiten und Fertigkeiten beginnt dabei schon lange vor der Einschulung. Bereits im Kindergartenalter und zu Schulbeginn lassen sich bestimmte Vorläufermerkmale erkennen, die in einem Zusammenhang mit einer späteren Rechenschwäche stehen können. Der Vortrag gibt einen Überblick über die verschiedenen Entwicklungsstufen des mathematischen Denkens. Die Teilnehmer/innen an der Veranstaltung erfahren, an welchen Symptomen sie eine mögliche Rechenschwäche erkennen können und welche Maßnahmen einzuleiten sind.

Durch den Abend begleitet Sie:
Anna Wohl (Institutsleitung, Lerntherapeutin)
Verena Pingel (Lerntherapeutin),
Institut für Diagnostik und Lerntraining (I.D.L.),
Hattingen

Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen

Die Teilnahme an den Veranstaltungen dieser Reihe ist entgeltfrei!